

Da wird der Hund zum Raubtier

Francesca Giovanettoni aus Scherzingen wollte ihrem Hund ein schönes Halsband schenken. Im Fachhandel fand sie kein passendes, darum entwirft sie heute selber Hunde-Accessoires.

Brenda Zuckschwerdt

08.02.2011, 02.44 Uhr



Hund Sira freut's: Francesca Giovanettoni designt Hunde-Accessoires, und Sira darf Modell stehen. (Bild: Brenda Zuckschwerdt)

Scherzingen. Sira trägt heute Weiss. Doch die West-Highland- White-Terrier-Dame kann alle Farben tragen. Im wahrsten Sinne des Wortes: Sämtliche Halsbänder, Leinen und Führungsgeschirre, die Francesca Giovanettoni entwirft, fertigt sie in der Grösse ihrer Hündin an. Sira ist die erste, die sie probetragen darf.

Hund Sira habe den Anstoss für die ungewöhnliche Modekollektion für Hunde gegeben, erzählt Giovanettoni.

Als das Frauchen ihr Haustier vor fünf Jahren zu sich nahm, wollte sie ihm ein besonderes Halsband schenken. Doch im Fachhandel sei sie nicht fündig geworden. Also kreierte sie kurzerhand ein eigenes. Das gefiel auch anderen Hundefreunden, die sie beim Spaziergehen traf, und so entwarf Giovanettoni bald weitere Halsbänder, Leinen und Führungsgeschirre. Sogar Hundedecken hat sie designt.

Schottenmuster und Zebra look

«Für den Winter dominierten vor allem Wollstoffe und Manchester in dunklen Farben, aber auch Schottenmuster, Leopardenlook oder Zebra streifen», erzählt Giovanettoni.

In der Frühlingskollektion seien helle Farben angesagt: Rosa mit glitzernden Steinen, heller Jeansstoff oder ein maritim angehauchter Look in den Farben blau und weiss.

Näharbeiten gibt sie in Auftrag

«Ich musste lange suchen, bis ich die Stoffe und Steine fand, die ich wollte», sagt Giovanettoni. Sie stellt die Stoffe für ihre Kollektion zusammen, entwirft Muster, klebt und befestigt Glitzersteine. Die Näharbeiten gibt sie grösstenteils in Auftrag. Seit letztem Sommer vertreibt sie die Artikel unter dem Markennamen Caniolino auch im Internet.

Für das kleine Portemonnaie

Es seien vor allem kleinere Rassen, welche die massgefertigten Halsbänder oder Führgeschirre von Caniolino tragen würden. Deren Besitzer seien nicht unbedingt Leute mit grossem Portemonnaie, sagt Giovanettoni. «Aber es sind Leute, bei denen der Hund einen hohen Stellenwert hat.» Noch sei «Caniolino» für sie nur ein anspruchsvolles Hobby. Eines, das sie gerne bald zum Beruf machen würde.

Copyright © St.Galler Tagblatt. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von St.Galler Tagblatt ist nicht gestattet.

Jedem sein persönliches Leckerli-Glas



15 Jahre ist es her, als Francesca Paredes ihrer West-Highland-White-Terrier-Dame «Sira» ein schönes Halsband schenken wollte. Im Fachhandel fand sie keines, das ihrem Geschmack entsprach; darum entwarf sie kurzerhand selbst ein passendes Stück.

Mit «Caniolino», gegründet im Jahr 2009, habe sie sich einen grossen Traum erfüllt, sagt Francesca Paredes aus dem Thurgauischen Berg. «Ich konnte zwei Leidenschaften miteinander verbinden: Kreativität und meine Liebe zu Hunden.» Da ihre Westie-Hündin «Sira» 2012 krankheitsbedingt viel geschlafen habe, wollte sie, dass sie es besonders bequem und kuschlig hat. So habe sie begonnen, Hundebetten und Decken zu nähen. Mittlerweile habe sie sich auf das Personalisieren von verschiedenen Produkten spezialisiert. Paredes: «Jedes Stück wird individuell für den entsprechenden Hund designt und produziert und ist somit ein Unikat.» Besonders gefragt seien derzeit personalisierte Leckerli-Gläser und -beutel sowie Betten, Decken und Matten. (mko)
www.caniolino.ch



Francesca Paredes mit Westie «Pippa» und selber entworfenen Produkten.

(zvg)